

Konjunktur im Handwerk: Herbst 2024

Zusammenfassung und Inhalt

Die Konjunkturumfrage im Handwerk zeigt für die zweite Jahreshälfte 2024 ein leicht verschlechtertes Stimmungsbild im Vergleich zum Vorjahr. Aktuell beurteilen 84 % der Betriebe ihre wirtschaftliche Situation als gut oder zumindest zufriedenstellend, ein Wert, der im Vergleich zum Vorjahr (86 %) um zwei Prozentpunkte gesunken ist. Auch bei den Erwartungen für das kommende Winterhalbjahr sind die Betriebe ähnlich vorsichtig wie vor einem Jahr. Hier erwarten 77 % eine mindestens befriedigende Geschäftslage – im Herbst 2023 lag dieser Wert bei 73 %. Daraus ergibt sich ein Geschäftsklima als Mittelwert aus Erwartungen und Geschäftslage von 81 %.

Die Konjunkturindikatoren wie Umsatz, Nachfrage oder Investitionen signalisieren diverse Herausforderungen im Geschäftsbetrieb. Die Saldi aus Betrieben, die eine Zunahme angaben, zu Betrieben, die einen Rückgang registrierten, waren beim Auftragsbestand, Umsatz, der Zahl der Beschäftigten und den getätigten Investitionen allesamt negativ. Einzig bei den Verkaufspreisen berichten mehr Betriebe von Preiserhöhungen als von Preissenkungen – insgesamt 41 %.

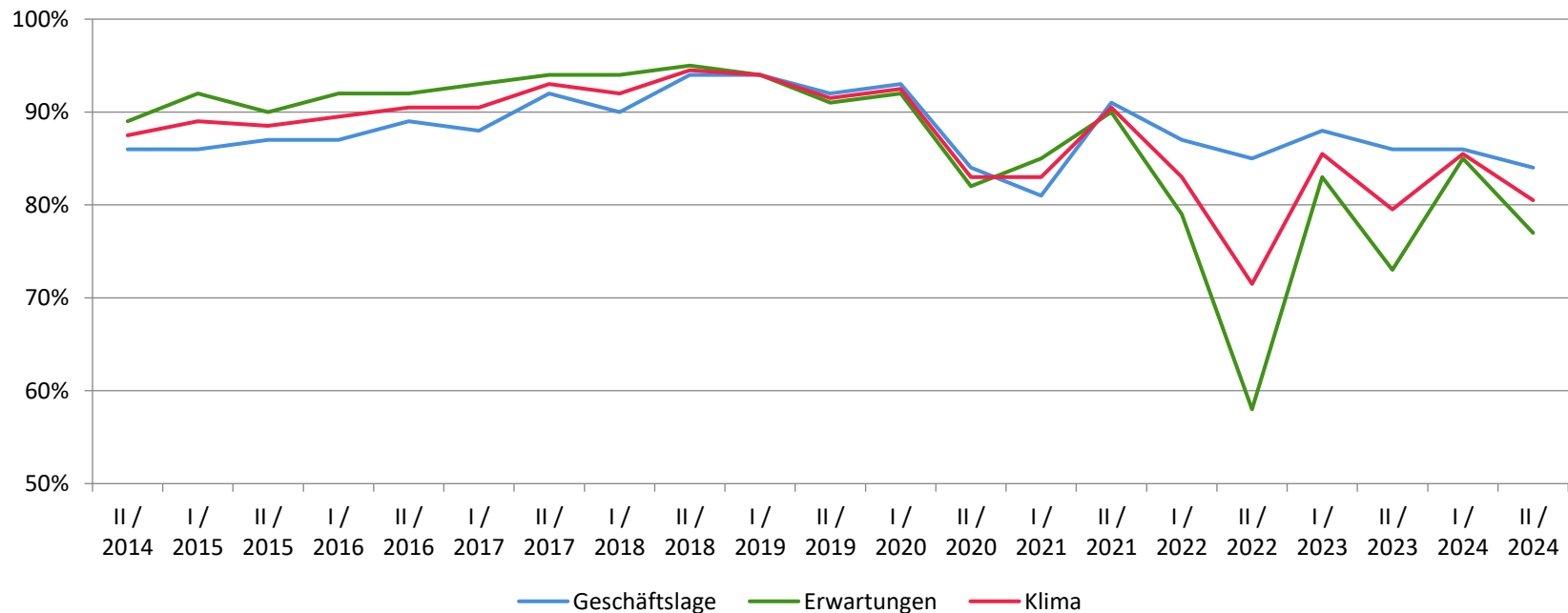
In den einzelnen Gewerbegruppen hat sich die aktuelle Geschäftslage fast durchgehend verschlechtert: im Ausbaugewerbe ist die Stimmungslage mit 88 % branchentypisch am besten, jedoch schlechter als im letzten Frühjahr oder Herbst. Weiter verschlechtert hat sich auch die Geschäftslage im sonst starken Bauhauptgewerbe (80 %). Die übrigen Gewerbegruppen mussten ebenfalls einen Rückgang bei der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage verzeichnen. Die einzige Gewerbegruppe, bei der die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage zum mittlerweile fünften Mal in Folge gestiegen ist, sind die Personenbezogenen Dienstleistungen mit 82 %.

Die vollständigen Ergebnisse dieser Konjunkturumfrage, durchgeführt im Herbst 2024 unter 685 Betrieben im Bezirk der Handwerkskammer Dortmund, werden im Weiteren detailliert dargestellt. Der Bericht gliedert sich in folgende Abschnitte:

1. **Geschäftsklima/-lage und Erwartungen**
2. **Konjunkturindikatoren**
3. **Aus den Gewerken**
4. **KH-Bezirke**
5. **Methodik**

1. Geschäftsklima/-lage und Erwartungen

Die aktuelle Geschäftslage im Handwerk verschlechtert sich leicht. Die Erwartungshaltung ist merklich angespannt.



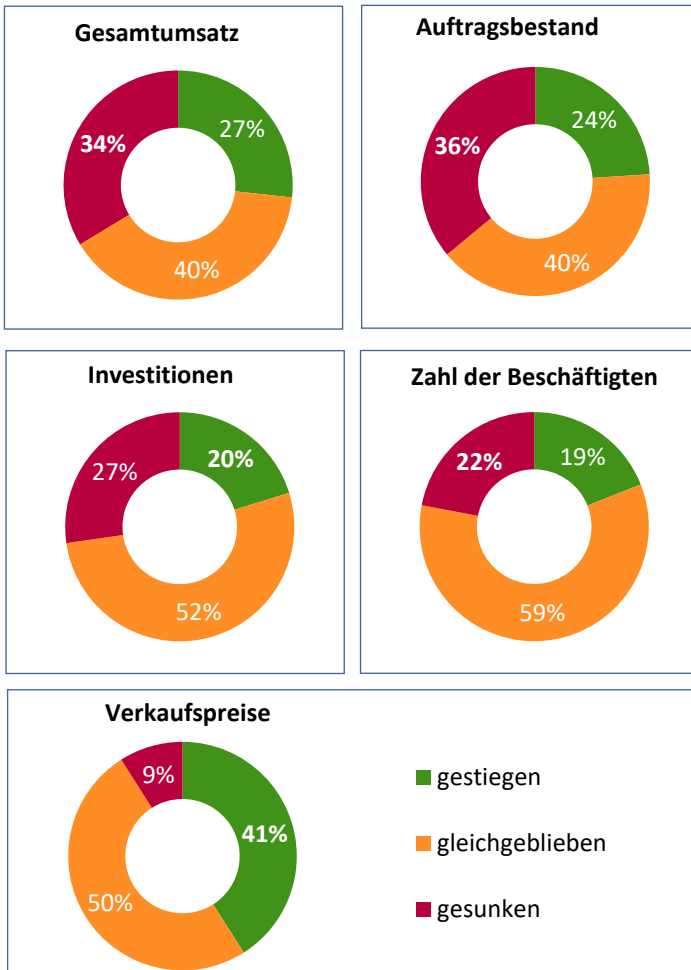
Der Anteil der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Dortmund, die ihre **aktuelle Geschäftslage** als gut oder zumindest befriedigend einschätzen, sinkt im Herbst 2024 auf 84 % und liegt damit leicht unter dem Wert von vor einem Jahr (86 %). Der Wert ist damit so niedrig wie seit dem Frühjahr 2021 (81 %) nicht mehr, als die Stimmungslage durch die Corona-Krise merklich getrübt war.

Die **Erwartungen** für das kommende Halbjahr werden im Herbst 2024 über alle Gewerke hinweg mit 77 % bewertet. Ähnlich wie in den letzten beiden Erhebungen ist die Erwartungslage für die anstehende Winterzeit pessimistischer als im Frühjahr. Im Frühjahr dieses Jahres lag der Wert noch bei 85 %, während er im Herbst 2023 bei 73 % lag.

Das **Klima**, berechnet als Durchschnitt aus den Erwartungen und der aktuellen Geschäftslage, liegt mit 81 % auf einem ähnlichen Niveau wie vor einem Jahr (80 %).

2. Konjunkturindikatoren

Schwache Konjunkturindikatoren bestätigen das Bild einer angespannten Geschäftslage im Handwerk.



Von den befragten Handwerksbetrieben gaben weniger Betriebe an, **Aufträge** dazugewonnen (24 %) als verloren zu haben (36 %). Auch beim **Gesamtumsatz** lag der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg angaben (27 %), unter dem Anteil derer, die einen Rückgang verzeichneten (34 %). Auch für das nächste Halbjahr sehen die Betriebe in beiden Fällen keine Besserung. So **erwarten** mehr Betriebe einen Rückgang von Aufträgen und Umsatz (27 % bzw. 25 %) als einen Anstieg (19 % bzw. 22 %) für die kommenden sechs Monate.

Bei den **Investitionen** für die vergangenen sechs Monate überwiegen ebenfalls die Betriebe, die einen Rückgang an Investitionen verzeichneten (27 %), gegenüber denen, die mehr Investitionen tätigten (20 %). Für die **kommenden sechs** Monate prognostizieren 15 % der Betriebe eine Zunahme ihrer Investitionen, während 29 % einen Rückgang erwarten.

Die **Zahl der** Beschäftigten ist weiterhin rückläufig: 19 % der Betriebe, bei denen die Zahl der Beschäftigten gestiegen ist, stehen 22 % der Betriebe gegenüber, bei denen die Belegschaft gesunken ist. Für die kommenden sechs Monate erwarten die Betriebe ebenfalls keine Änderung: lediglich 10 % der Befragten gehen von einem Rückgang bei ihren Beschäftigten aus, während 12 % planen, Neueinstellungen vorzunehmen.

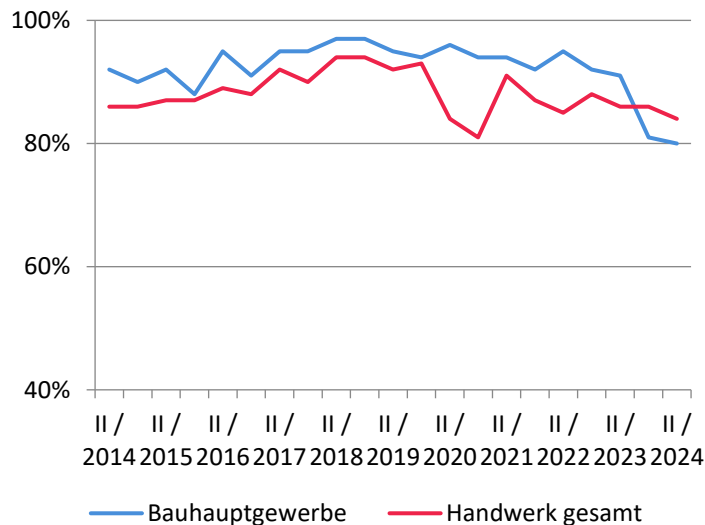
Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt mit 8,1 Wochen unter dem Wert aus dem Herbst 2023 (8,3 Wochen) und noch deutlicher unter dem Wert aus dem Frühjahr 2023, als dieser noch 9,2 Wochen betrug. Der Auslastungsgrad der Betriebe beträgt im Durchschnitt 83 %.

Das **Preisniveau** ist im vergangenen halben Jahr bei 41 % der Betriebe gestiegen. Lediglich 9 % der Betriebe haben ihre Preise nach unten angepasst. Zwar steigen die Preise weiter merklich, aber nicht mehr in der Deutlichkeit wie noch vor zwei Jahren (74 %). Besonders im Nahrungsmittelhandwerk erhöhten 79 % der Betriebe die Preise. Beim Blick nach vorn rechnen 30 % aller Betriebe mit weiteren Preiserhöhungen in den nächsten sechs Monaten.

3. Aus den Gewerken

Im Bauhauptgewerbe trübt sich die Geschäftslage durch Auftrags- und Umsatzrückgänge ein.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Bauhauptgewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	21 %	19 %
Auftragsbestand	22 %	24 %
Verkaufspreise	40 %	41 %
Gesamtumsatz	22 %	27 %
Investitionen	15 %	20 %

Bauhauptgewerbe

Die **Stimmungslage** im Bauhauptgewerbe hat sich weiter verschlechtert. 80 % der befragten Betriebe schätzen ihre Geschäftslage als gut oder wenigstens zufriedenstellend ein. Dies ist der niedrigste Wert seit dem Frühjahr 2013 (80 %) und erneut liegt die Einschätzung im Bauhauptgewerbe unter der Einschätzung im übrigen Handwerk (84 %). Die einzelnen Konjunkturindikatoren lassen diese Abweichung nach unten ebenfalls erkennen: So ist der Auftragsbestand bei 37 % der Betriebe zurückgegangen und lediglich bei 22 % gestiegen. Der Umsatz war bei 41 % rückläufig und bei 22 % höher als im Frühjahr. Die aktuelle Auftragsreichweite von 11,8 Wochen ist zwar immer noch die höchste über alle Gewerke, jedoch niedriger als noch vor einem Jahr (12,5 Wochen). Die Auslastung im Bauhauptgewerbe ist mit 86 % besser als im übrigen Handwerk (83 %). Die Verkaufspreise haben 40 % der Betriebe in den letzten sechs Monaten erhöht und 11 % gesenkt. 39 % der Unternehmen tätigten weniger Investitionen, dagegen investierten 15 % mehr.

Die **Erwartungen** an die Konjunktur für die nächsten sechs Monate sind mit 66 % die schwächsten über alle Gewerbegruppen. Die anstehenden Schlechtwettermonate machen sich hier klar bemerkbar. So erwarten 39 % einen weiteren Rückgang beim Auftragseingang und 37 % beim Umsatz.

Wesentliche **Erfolgstreiber**:

- Investoren erwarten eine Entlastung durch eine sinkende Zinsentwicklung*
- Rückgang im Hochbau kann durch ein Wachstum im Tiefbau in Teilen aufgefangen werden*

Negative Einflussfaktoren:

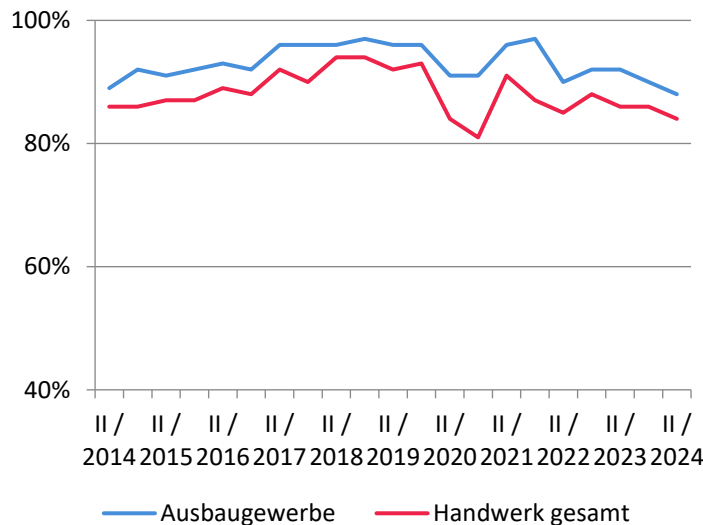
- Nachfrageeinbruch im Wohnungsbau*
- Preisniveau immer noch deutlich über dem Ausgangsniveau von vor der Corona-Pandemie*

*Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe

3. Aus den Gewerken

Die gute Geschäftslage bleibt bei den Betrieben im Ausbauhandwerk auf hohem Niveau.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Ausbaugewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	19 %	19 %
Auftragsbestand	22 %	24 %
Verkaufspreise	41 %	41 %
Gesamtumsatz	25 %	27 %
Investitionen	20 %	20 %

Ausbaugewerbe

Mit 88 % beurteilen die Ausbauhandwerker ihre **aktuelle Lage** weiterhin besser als das übrige Handwerk, wenn auch schwächer als noch im Herbst 2023 (92 %). Mit 42 % ist der Anteil an Betrieben, die ihre Geschäftslage mit „gut“ beurteilen, der höchste aller Gewerke – im übrigen Handwerk sind dies 38 %. Auch wenn die Geschäftslage insgesamt positiv eingeschätzt, wird sind die Konjunkturindikatoren vereinzelt kritischer als in den Vorjahren: so hat sich zwar bei 22 % der Betriebe die Auftragslage verbessert und 25 % haben ihren Umsatz gesteigert. Jedoch ist bei 37 % der Auftragsbestand zurückgegangen und bei 30 % der Umsatz gesunken. Weitere Steigerungen im Auftragseingang und beim Umsatz erwarten 18 % bzw. 21 % im nächsten halben Jahr, 28 % bzw. 25 % erwarten einen Rückgang. 20 % der Betriebe haben in den letzten sechs Monaten zusätzliche Investitionen getätigt, während 26 % weniger investierten. Ihre Verkaufspreise haben 41 % der Betriebe erhöht und 9 % gesenkt. Die durchschnittliche Auslastung ist mit 87 % die höchste aller Gewerke, die Auftragsreichweite liegt im Durchschnitt bei 9,3 Wochen.

Die **Erwartungen** für das kommende halbe Jahr liegen mit 77 % beim gleichen Wert wie im übrigen Handwerk.

Wesentliche Erfolgstreiber:

- Hohe Energiepreise erhöhen den Anreiz zu privaten Investitionen zum Energiesparen und halten die Auftragsbücher im Ausbauhandwerk voll
- Investitionen ins Eigenheim genießen auch in unsicheren Zeiten einen Ruf als gute Anlagemöglichkeit

Negative Einflussfaktoren:

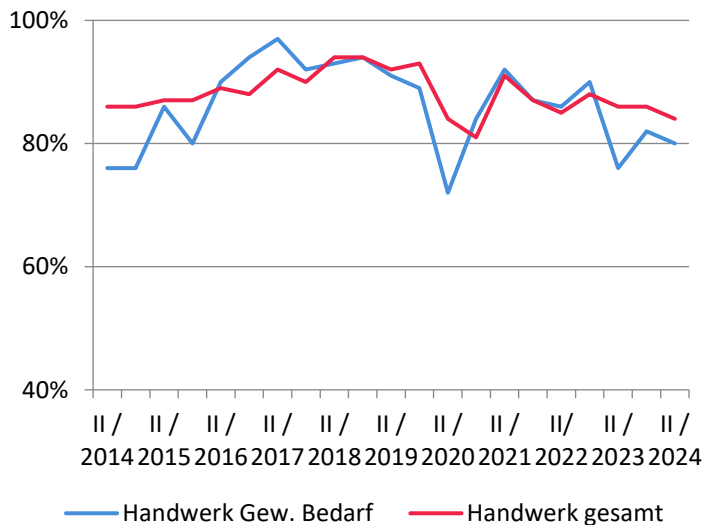
- Nachfrageschwäche im Wohnungsbau*
- Preisniveau immer noch deutlich über dem Ausgangsniveau von vor der Corona-Pandemie*

*Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe

3. Aus den Gewerken

Die gefüllten Auftragsbücher der Handwerke für den gewerblichen Bedarf schmelzen weiter.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Handw. Gew. Bedarf	Handwerk gesamt
Beschäftigte	22 %	19 %
Auftragsbestand	25 %	24 %
Verkaufspreise	32 %	41 %
Gesamtumsatz	31 %	27 %
Investitionen	12 %	20 %

Handwerke für den Gewerblichen Bedarf

Bei den Handwerken für den Gewerblichen Bedarf hat sich die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** nach einem kräftigen Abfall im Herbst 2023 (76 %) etwas stabilisiert. Der aktuelle Wert von 80 % liegt jedoch weiter unter dem Wert des übrigen Handwerks (84 %). Ein Blick auf die Konjunkturindikatoren zeigt ebenfalls eine weiter angespannte gesamtwirtschaftliche Lage: insbesondere beim Auftragsbestand verzeichneten 40 % einen Rückgang im letzten Halbjahr, denen gegenüber 25 % einen Anstieg notierten. Die Auftragsbücher sind mit einer durchschnittlichen Reichweite von 9,3 Wochen zwar weiter gefüllt, doch noch im Herbst 2023 betrug dieser Wert 10,5 Wochen. Die Zahl der Beschäftigten ist bei 22 % gestiegen und bei 20 % gesunken. Ihre Verkaufspreise haben 32 % der Betriebe erhöht und 11 % gesenkt. Die Investitionen sind bei nur 12 % der Betriebe im letzten Halbjahr gestiegen, dagegen sind sie bei 33 % gesunken.

Die **Erwartungen** an die kommenden sechs Monate sind mit 68 % deutlich pessimistischer als im übrigen Handwerk (77 %) und werden nur vom Bauhauptgewerbe unterboten (66 %).

Wesentliche Erfolgstreiber:

- Traditionell gut gefüllte Auftragsbücher bieten noch immer Rücklagen bei der schwächelnden Industriekonjunktur
- Energiekosten für Industrieunternehmen günstiger*

Negative Einflussfaktoren:

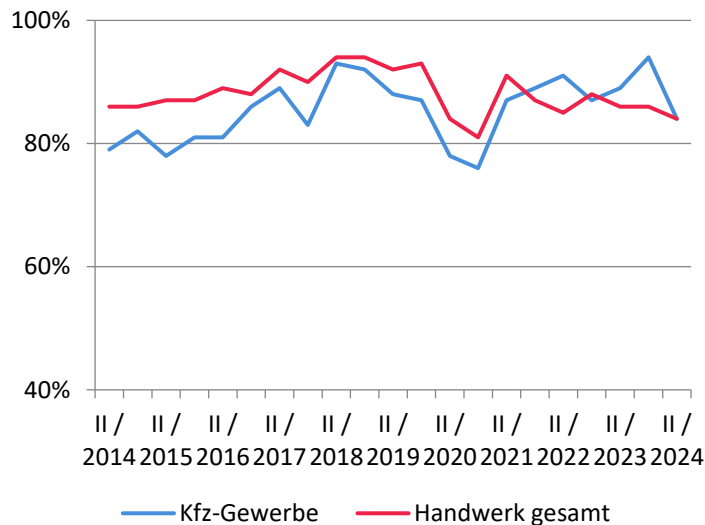
- Zuletzt war die Stimmung in der deutschen Wirtschaft spürbar eingetrübt*
- 2024 begann unter schwierigen Vorzeichen: Verschlechterung der Auftragslage in allen Wirtschaftsbereichen, geringer Auftragsbestand*

*Quelle: ifo Institut, ifo Konjunkturprognose

3. Aus den Gewerken

Die Betriebe im Kfz-Handwerk verzeichnen mehr Aufträge und steigende Umsätze.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Kfz-Handwerk	Handwerk gesamt
Beschäftigte	23 %	19 %
Auftragsbestand	35 %	24 %
Verkaufspreise	62 %	41 %
Gesamtumsatz	35 %	27 %
Investitionen	44 %	20 %

Kfz-Handwerk

Die Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage** ist im Herbst 2024 im Kfz-Handwerk mit 84 % bei dem gleichen Wert wie im übrigen Handwerk, aber schwächer als noch im Herbst 2023 (89 %). Der Auftragsbestand ist bei 35 % der Kfz-Betriebe gestiegen (übriges Handwerk: 24 %) und bei 21 % gesunken (übriges Handwerk: 36 %). Der Umsatz ist bei 35 % gestiegen (übriges Handwerk: 27 %) und bei 25 % gesunken (übriges Handwerk: 34 %). Deutlich stärker als im übrigen Handwerk sind im Kfz-Handwerk steigende Verkaufspreise zu beobachten. Bei 62 % war dies der Fall – eine Preissenkung verzeichneten dagegen nur 10 % der befragten Kfz-Betriebe. Lediglich bei den Nahrungsmittelhandwerken war der Anteil der Betriebe mit Preissteigerungen mit 79 % nochmals höher. Die Zahl der Beschäftigten ist bei 23 % der Betriebe im Kfz-Handwerk gestiegen und bei 20 % gesunken. Die Auftragsreichweite von durchschnittlich 3,3 Wochen ist merklich geringer als im übrigen Handwerk (8,1 Wochen). Zusätzliche Investitionen tätigten 44 % der Betriebe, während 6 % sich in Zurückhaltung übten. Höher war der Anteil zusätzlich investierender Betriebe in keiner anderen Gewerbegruppe.

Die **Erwartungen** für die kommenden sechs Monate sind bei den Betrieben des Kfz-Handwerks mit 78 % auf einem ähnlichen Niveau wie im übrigen Handwerk (77 %). Weitere Preissteigerungen erwarten 55 % der Betriebe (übriges Handwerk: 30 %).

Wesentliche Erfolgstreiber:

- Der steigende Pkw-Bestand und eine hohe Nachfrage bei Privatkunden sichert den Werkstätten weiterhin eine gute Auslastung*

Negative Einflussfaktoren:

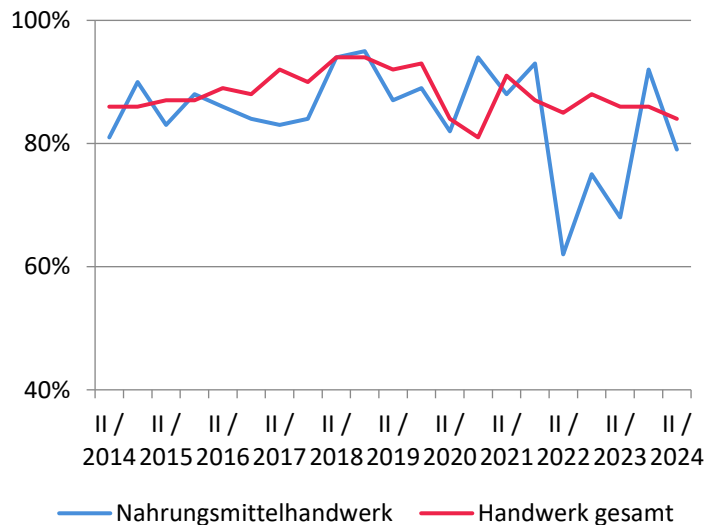
- Schwierigkeiten und politische Unsicherheiten beim Hochlauf der Elektromobilität*

*Quelle: ZDK-Verband

3. Aus den Gewerken

Auftragslage und Umsatz verbessern sich im Nahrungsmittelhandwerk, die Einschätzung der Lage bleibt aber vorsichtig.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Nahrungsmittelh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	36 %	19 %
Auftragsbestand	31 %	24 %
Verkaufspreise	79 %	41 %
Gesamtumsatz	36 %	27 %
Investitionen	21 %	20 %

Nahrungsmittelhandwerk

Nach einem starken Einbruch der **aktuellen Geschäftslage** bei den Nahrungsmittelhandwerken im Herbst 2022 auf 62 % gab es im Frühjahr 2023 mit 75 % eine erste Erholung, die jedoch im Herbst 2023 mit 68 % wieder nahezu verfliegen war. Im Frühjahr 2024 war die Stimmungslage mit 92 % so gut wie in kaum einem anderen Gewerk, doch in der aktuellen Umfrage liegt der Wert von 79 % erneut unterhalb des übrigen Handwerks. Die Konjunkturindikatoren zeugen prinzipiell von einer guten Wirtschaftslage: bei 31 % der Betriebe wurde ein Auftragszuwachs verzeichnet, ebenso viele verbuchten weniger Aufträge. Der Gesamtumsatz ist bei 36 % der Befragten gestiegen und bei 29 % gesunken. Dies ist auch eng mit den Verkaufspreisen verknüpft, die bei 79 % der Betriebe gestiegen und bei keinem gesunken sind. 36 % der Betriebe gaben einen Anstieg der Beschäftigten an und 21 % einen Rückgang. Die Zahlen dieser Gewerbegruppe sind jedoch mit großer Vorsicht zu bewerten, da insgesamt lediglich 14 Betriebe an der Umfrage teilgenommen haben.

Für die **nächsten sechs Monate** gehen 100 % – also alle 14 Betriebe – davon aus, dass sich ihre Lage nicht verschlechtern wird, so viele wie in keiner anderen Gewerbegruppe.

Wesentliche **Erfolgstreiber**:

- Positive Umsatzentwicklung und Konsum

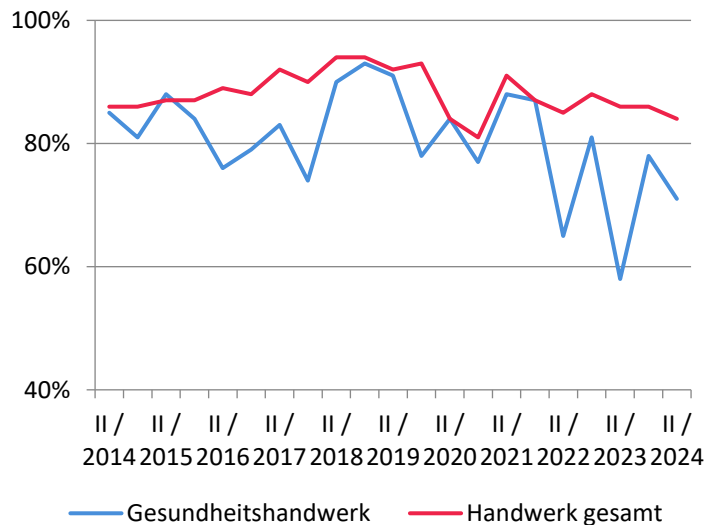
Negative Einflussfaktoren:

- Lebensmittel- und Energiekosten weiterhin über vor Krisen Niveau

3. Aus den Gewerken

Auftrags- und Umsatzrückgänge im Gesundheitshandwerk führen zu einem Beschäftigtenrückgang.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Gesundheitsh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	10 %	19 %
Auftragsbestand	30 %	24 %
Verkaufspreise	30 %	41 %
Gesamtumsatz	23 %	27 %
Investitionen	26 %	20 %

Gesundheitshandwerke

Lediglich 71 % der Gesundheitshandwerke schätzen die **aktuelle Geschäftslage** mit gut bzw. befriedigend ein und damit so wenige wie in keinem anderen Gewerk. Dennoch erholt sich der Wert im Vergleich zum Herbst 2023 (58 %) deutlich. Die Konjunkturindikatoren zeugen jedoch von einer angespannten Wirtschaftslage: 30 % verzeichneten mehr Aufträge und 31 % einen höheren Umsatz im vergangenen halben Jahr. Dem stehen jedoch 53 % mit einem Auftragsrückgang und 52 % mit einem Umsatzrückgang gegenüber. 26 % der Betriebe tätigten mehr Investitionen, ebenso viele investierten weniger. 10 % der Betriebe erhöhten die Zahl ihrer Beschäftigten, während 23 % einen Rückgang verzeichneten. Mit 30 % konnten nur wenige Betriebe ihre Verkaufspreise steigern (übriges Handwerk: 41 %). Die Auftragsreichweite im Gesundheitshandwerk liegt bei 1,9 Wochen und ist damit deutlich geringer als in jeder anderen Gewerbegruppe – der Durchschnitt über alle Gewerke liegt bei 8,1 Wochen.

81 % der Betriebe aus den Gesundheitshandwerken **erwarten**, dass sich ihre **Geschäftslage** nicht verschlechtern wird (übriges Handwerk: 77 %). Allerdings sind die Werte für diese Gewerbegruppe, ähnlich wie im Nahrungsmittelhandwerk, mit Vorsicht zu genießen, da auch hier die Fallzahl der befragten Betriebe mit 31 verhältnismäßig gering ist.

Wesentliche **Erfolgstreiber**:

- Digitalisierung verbessert die Fertigungsabläufe und ermöglicht die Herstellung neuer Produkte

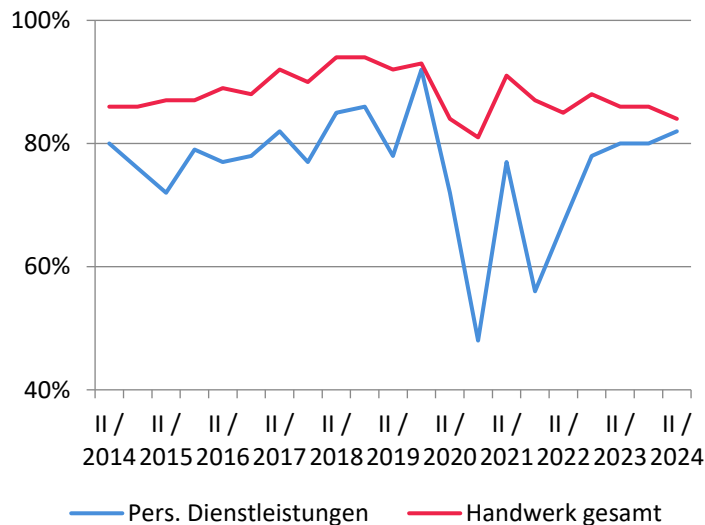
Negative Einflussfaktoren:

- Sinkende Kaufkraft der Verbraucher dämpft die Nachfrage
- Enge Preisvorgaben durch Versicherer bieten wenig Verhandlungsspielraum für Preissteigerungen

3. Aus den Gewerken

Die Geschäftslage bei den Personenbezogenen Dienstleistungen stabilisiert sich weiter.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Pers. Dienstl.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	8 %	19 %
Auftragsbestand	28 %	24 %
Verkaufspreise	38 %	41 %
Gesamtumsatz	29 %	27 %
Investitionen	20 %	20 %

Personenbezogene Dienstleistungen

Traditionell ist die Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage** bei den Personenbezogenen Handwerken schlechter als im übrigen Handwerk, insbesondere seit der Corona-Pandemie war diese stark schwankend. Diese Schwankungen stabilisieren sich jedoch seit mittlerweile zwei Jahren merklich – so auch in der aktuellen Umfrage. Mit 82 % der Betriebe, die ihre Geschäftslage als gut bzw. zufriedenstellend einschätzten, sind die Personenbezogenen Dienstleistungen die einzige Gewerbegruppe, die ein Wachstum im Vergleich zum Frühjahr 2024 und zum Herbst 2023 (je 80 %) verzeichnen kann. Die Konjunkturindikatoren sind auch überwiegend besser als im übrigen Handwerk. Bei der Auftragslage und dem Gesamtumsatz bleibt der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg verzeichnen, mit 28 % bzw. 29 % zwar hinter denen, die von einem Rückgang berichten (31 % bzw. 33 %), zurück, aber über den Angaben im übrigen Handwerk. Ihre Verkaufspreise haben 38 % der Betriebe erhöht und nur 7 % gesenkt. Die durchschnittliche Auslastung von 71 % ist branchentypisch sehr gering und wird von keinem Gewerk unterboten.

Auf die **kommenden sechs Monate** blicken mit 93 % der Betriebsinhaber überdurchschnittlich viele positiv in die Zukunft und die anstehende Weihnachtszeit (übriges Handwerk: 77 %).

Wesentliche Erfolgstreiber:

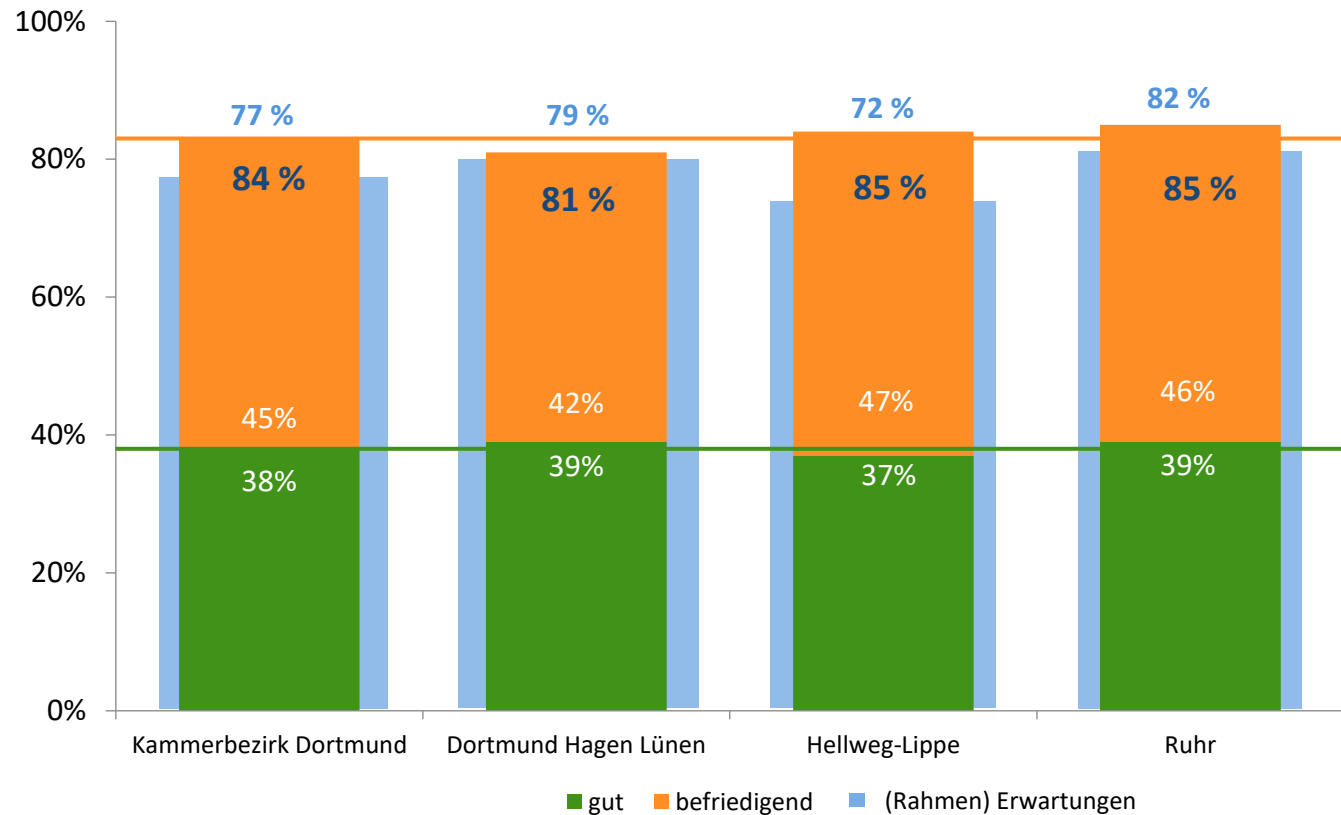
- Konsumentinnen und Konsumenten haben Vertrauen in die Kompetenz der Branche*

Negative Einflussfaktoren:

- Trotz steigender Ausbildungszahlen weiterhin Sorgen bei der Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung

4. KH-Bezirke

Das Stimmungsbild ist in den KH-Bezirken weitgehend ähnlich. Unterschiede zeigen sich bei den Erwartungen.



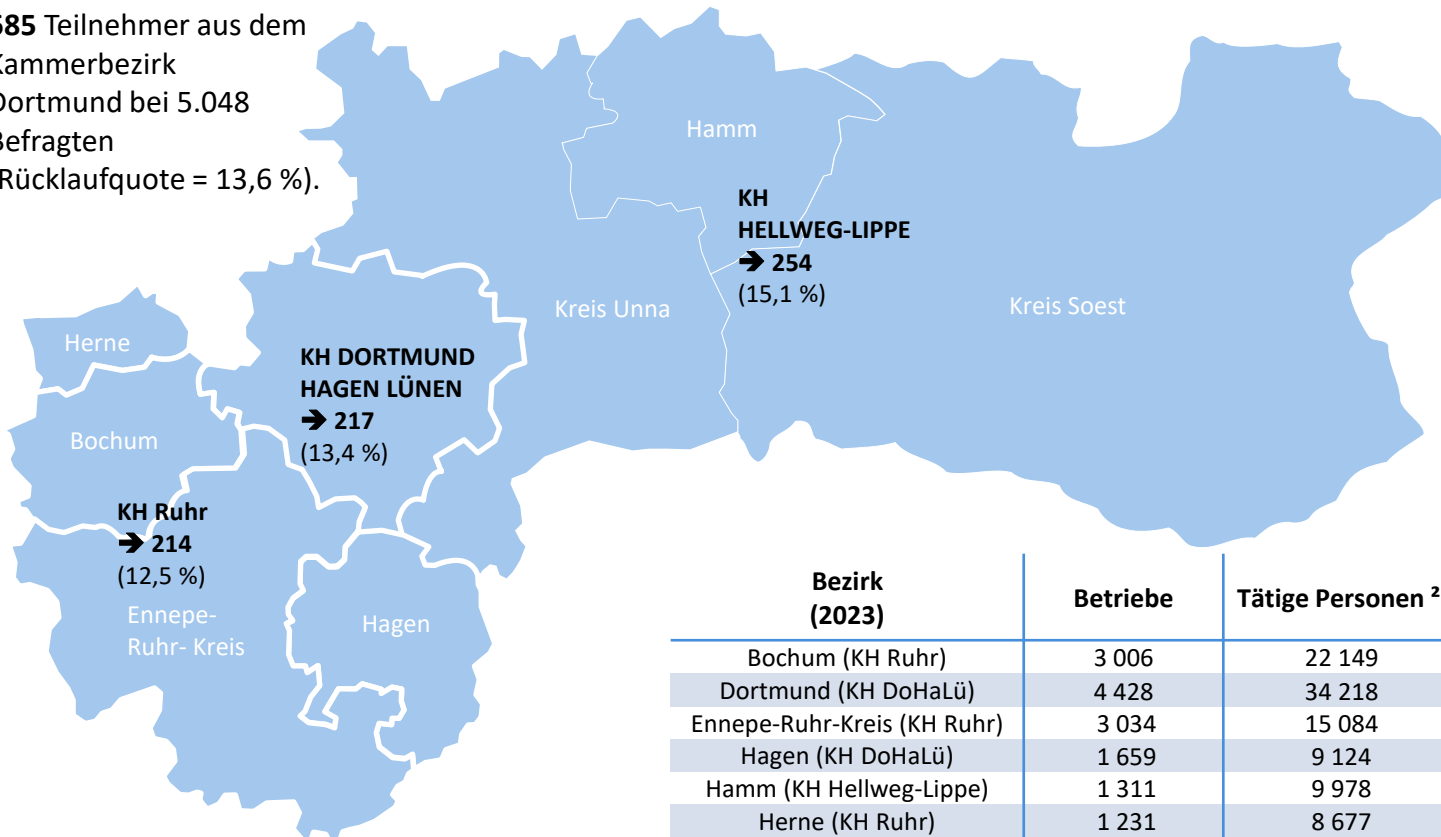
Die allgemeine **Stimmungslage** ist in allen KH-Bezirken sehr ähnlich. Während Unternehmen aus den KH-Regionen Ruhr und Hellweg-Lippe die gegenwärtige Situation etwas positiver beurteilen, zeigen sich Unternehmen aus der KH Dortmund Hagen Lünen skeptischer.

Ein Blick auf die **Erwartungen** zeigt kleinere Abweichungen bei den Regionen: die Betriebe der KH-Region Ruhr sind besonders optimistisch, während die Betriebe der KH Region Hellweg-Lippe deutlich zurückhaltender auf die kommenden sechs Monate blicken. Die Betriebe der KH Dortmund Hagen Lünen sind leicht besser gestimmt als der Kammerbezirk insgesamt.

5. Methodik

Teilnehmerstruktur

685 Teilnehmer aus dem
Kammerbezirk
Dortmund bei 5.048
Befragten
(Rücklaufquote = 13,6 %).



Bezirk (2023)	Betriebe	Tätige Personen ²	Umsatz in Tsd. € ³
Bochum (KH Ruhr)	3 006	22 149	3 459 836
Dortmund (KH DoHaLü)	4 428	34 218	3 906 009
Ennepe-Ruhr-Kreis (KH Ruhr)	3 034	15 084	1 644 520
Hagen (KH DoHaLü)	1 659	9 124	1 041 437
Hamm (KH Hellweg-Lippe)	1 311	9 978	1 315 111
Herne (KH Ruhr)	1 231	8 677	1 048 516
Kreis Soest (KH Hellweg-Lippe)	2 714	18 097	2 695 535
Kreis Unna (KH Hellweg-Lippe)	3 106	20 021	2 422 041
Kammerbezirk Dortmund	20 498	136 019	16 360 643
NRW	199 570	1 163 725	148 458 139
BRD	1 032 140	5 506 377	732 498 559

²⁾ Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

³⁾ Mit geschätzten Umsätzen bei Organisationsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

5. Methodik

Vorgehen

Bereits seit den 70er Jahren führt die Handwerkskammer Dortmund gemeinsam mit allen anderen Kammern und vielen Fachverbänden im Bundesgebiet regelmäßig im Frühjahr und Herbst die Konjunkturumfrage durch. Seit dem Herbst des Jahres 1992 liegen lückenlos die wichtigsten Ergebnisse in digitalisierter Form vor.

Die Umfrage erfolgt in rein digitaler Form. Im Herbst 2024 wurde die Umfrage per E-Mail zwischen dem 12.09.2024 und dem 27.09.24 an 5.049 Betriebe versendet. Dabei wird auf ein möglichst repräsentatives Teilnehmerfeld geachtet. 685 Rückmeldungen sind als Antworten bei der Kammer eingegangen und liegen der Auswertung zugrunde. Bei einigen Auswertungen führen Rundungsungenauigkeiten dazu, dass die Summe der Prozentangaben nicht immer 100 ergibt – dies ist bei möglichen Mehrfachnennungen ohnehin nicht der Fall.

Konjunktur im Handwerk: Herbst 2024

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Ergebnisse nach KH-Bezirken Herbst 2024

Gegenwärtige Wirtschaftslage		Dortmund Hagen Lünen	Heilweg-Lippe	Ruhr	Gesamt
Wie beurteilen Sie die Geschäftslage Ihres Betriebes?	gut	39%	37%	39%	38%
	befriedigend	42%	47%	46%	45%
	schlecht	19%	15%	15%	16%
Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten verändert?	gestiegen	16%	19%	21%	19%
	gleichgeblieben	61%	59%	58%	59%
	gesunken	23%	22%	21%	22%
Wie hat sich der Auftragsbestand verändert?	gestiegen	25%	22%	27%	24%
	gleichgeblieben	42%	40%	37%	40%
	gesunken	34%	38%	36%	36%
Wie haben sich die Verkaufspreise geändert?	gestiegen	40%	43%	39%	41%
	gleichgeblieben	54%	45%	51%	50%
	gesunken	6%	11%	9%	9%
Wie hat sich der Gesamtumsatz verändert?	gestiegen	25%	27%	28%	27%
	gleichgeblieben	44%	36%	40%	40%
	gesunken	31%	37%	32%	34%
Wie haben sich die Investitionen entwickelt?	gestiegen	19%	21%	21%	20%
	gleichgeblieben	58%	49%	50%	52%
	gesunken	22%	30%	28%	27%

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Herbst 2024

Erwartungen		Dortmund Hagen Lünen	Hellweg-Lippe	Ruhr	Gesamt
Die allgemeine Geschäftslage wird (sich) ...	verbessern	22%	12%	21%	18%
	gleichbleiben	57%	60%	61%	59%
	verschlechtern	21%	28%	18%	23%
Die Zahl der Beschäftigten wird ...	steigen	14%	7%	10%	10%
	gleichbleiben	75%	77%	80%	77%
	sinken	11%	16%	10%	12%
Der Auftragseingang / die Nachfrage wird ...	steigen	20%	16%	22%	19%
	gleichbleiben	55%	52%	55%	54%
	sinken	25%	31%	23%	27%
Die Verkaufspreise werden ...	steigen	35%	27%	30%	30%
	gleichbleiben	61%	64%	64%	63%
	sinken	4%	9%	6%	7%
Der Umsatz wird ...	steigen	26%	18%	22%	22%
	gleichbleiben	49%	53%	58%	52%
	sinken	25%	28%	20%	25%
Die Investitionen werden ...	steigen	17%	8%	22%	15%
	gleichbleiben	59%	55%	56%	56%
	sinken	25%	37%	23%	29%

Gruppe 1:	Bauhauptgewerbe	
	Maurer und Betonbauer Zimmerer Dachdecker	Straßenbauer Gerüstbauer
Gruppe 2:	Ausbaugewerbe	
	Maler und Lackierer Klempner Installateure und Heizungsbauer Elektrotechniker Tischler	Raumausstatter Glaser Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Stuckateure Rollladen- und Sonnenschutztechniker
Gruppe 3:	Handwerke für den Gewerblichen Bedarf	
	Feinwerkmechaniker Metallbauer Elektromaschinenbauer Landmaschinenmechaniker Kälteanlagentechniker	Gebäudereiniger Informationstechniker Schilder- und Lichtreklamehersteller Modellbauer
Gruppe 4:	Kfz-Handwerk	
	Karosserie- und Fahrzeugbauer	Kraftfahrzeugtechniker
Gruppe 5:	Nahrungsmittelhandwerke	
	Bäcker Konditoren	Fleischer
Gruppe 6:	Gesundheitsgewerbe	
	Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker	Orthopädienschuhmacher Orthopädietechniker
Gruppe 7:	Personenbezogene Dienstleistungen	
	Friseure Schuhmacher Uhrmacher Damen- und Maßschneider	Fotografen Textilreiniger Kosmetiker

Kontakt

Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93
44139 Dortmund

Tobias Pütter

Unternehmensberater
Telefon: 0231 5493-413
Telefax: 0231 5493-95413
E-Mail: tobias.puetter@hwk-do.de
Internet: www.hwk-do.de

